

Bündnis Entwicklung Hilft

Gemeinsam für Menschen in Not



RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

NOTHILFE UKRAINE

IMPRESSUM

Herausgebende

Bündnis Entwicklung Hilft - Gemeinsam für Menschen in Not e.V
Schöneberger Ufer 61
10785 Berlin

V.i.S.d.P.

Dr. Ilona Auer Frege

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

Leo Karmann
Theresa Lahn
Verena Trapp
Philipp Kienzl
Sandra Kirsch
Björn Scheele

Bündnis Entwicklung Hilft bildet sich aus den Hilfswerken Brot für die Welt, Christoffel-Blindenmission, German Doctors, DAHW, Kindernothilfe, medico international, Misereor, Oxfam, Plan International, Terre des Hommes und Welthungerhilfe. In Katastrophen- und Krisengebieten leisten die Bündnis-Mitglieder sowohl akute Nothilfe als auch langfristige Unterstützung, um Not nachhaltig zu überwinden und neuen Krisen vorzubeugen.

Bildnachweise

Titelfoto: Die Flagge der Ukraine ist vor dem Hintergrund eines zerstörten Gebäudes in der Ukraine zu sehen. Das Gebäude wurde durch eine russische Luftbombe zerstört. © Shutterstock / NDanko

Seite 3: Eine Mutter hält ihren dreijährigen Sohn im Arm. Sie musste mit ihren beiden Söhnen nach Moldau fliehen. © Kindernothilfe / Jakob Studnar

Seite 4: Arina (9 Jahre alt) spielt mit einer Katze in ihrer Geflüchteten-Unterkunft in Edinet, Moldau. © Kindernothilfe / Jakob Studnar

Seite 5: Das Schulkind Mascha (11 Jahre alt) sitzt mit ihrer Mutter auf einer Bank in einem Park in Moldau, nachdem sie aus der Ukraine fliehen mussten. © Kindernothilfe / Jakob Studnar

Seite 6: Kinder aus der Ukraine nehmen an einer mobilen Bastel-Therapie bei, um ihre Erlebnisse aus dem Krieg zu verarbeiten. © Terre des Hommes

Seite 7: Kozak Pavlo, Techniker bei Momentum Wheels for Humanity, beim Annehmen, Sortieren und Weiterleiten von Hilfsgütern. © Christoffel-Blindenmission / mwh

Seite 8: Ein Vater umarmt seine beiden Kinder. © German Doctors

Seite 9: Freiwillige helfen einer Familie in der Ukraine dabei, einen Ofen in ihre Küche einzubauen. © Welthungerhilfe / Simona Supino

Einleitung und Überblick

Auch im Jahr 2024 bleibt der Krieg in der Ukraine eine der größten humanitären Krisen weltweit. Seit Beginn der Invasion im Februar 2022 dauern die Kämpfe mit unverminderter Härte an – vor allem im Osten und Süden des Landes. Massive Zerstörungen von Wohnhäusern, Schulen, Krankenhäusern und Energieinfrastruktur prägen weiterhin das tägliche Leben der Zivilbevölkerung. Millionen Menschen leben in beschädigten Gebäuden oder provisorischen Unterkünften, viele ohne sicheren Zugang zu Wasser, Strom oder medizinischer Versorgung.

Nach Angaben der Vereinten Nationen waren im Jahr 2024 rund 14,6 Millionen Menschen in der Ukraine auf humanitäre Hilfe angewiesen, mehr als ein Drittel der Bevölkerung. Etwa 3,7 Millionen Binnenvertriebene suchten Schutz in sichereren Landesteilen, während über 6 Millionen Ukrainer:innen weiterhin im Ausland Zuflucht fanden. Zu den besonders gefährdeten Gruppen gehören hierbei ältere Menschen, Kinder und Menschen mit Behinderungen, die häufig von Gesundheits- und Unterstützungsangeboten abgeschnitten sind.

Angesichts dieser anhaltenden Notlage leisten die Mitgliedsorganisationen von Bündnis Entwicklung Hilft gemeinsam mit lokalen Partnern weiterhin umfassende humanitäre Hilfe. Neben der akuten Nothilfe stehen zunehmend langfristige Maßnahmen im Mittelpunkt: der Ausbau von Rehabilitations- und Gesundheitseinrichtungen, die psychosoziale Betreuung von Kriegsbetroffenen, Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie gezielte Unterstützung für Menschen mit Behinderungen.

Projekte in Lviv, Odessa, Saporischschja, Charkiw und weiteren Städten zeigen, wie wichtig es ist, die humanitäre Hilfe mit dem Aufbau stabiler Strukturen zu verbinden. Dazu gehören die Modernisierung medizinischer Einrichtungen, die Schaffung barrierefreier Rehabilitationsangebote, psychosoziale Programme für Familien und Kinder sowie die Förderung lokaler Fachkräfte.

Die Hilfe in der Ukraine findet weiterhin unter schwierigsten Bedingungen statt – doch sie wirkt. Sie rettet Leben, schafft Stabilität und eröffnet Perspektiven. Gemeinsam mit lokalen Partnern setzt das Bündnis Entwicklung Hilft darauf, dass aus akuter Hilfe schrittweise Wiederaufbau entstehen kann – getragen von Solidarität, Resilienz und der Kraft der Menschen vor Ort.



Christoffel-Blindenmission

In der Region Lviv förderte die Christoffel-Blindenmission zusammen mit der Partnerorganisation **Momentum Wheels for Humanity** den Aufbau einer barrierefreien Abteilung für Rehabilitation an der Ternopil Medical University. Neben dem Ausbau barrierefreier Gesundheits- und Rehabilitationsangebote für Menschen mit Behinderungen, strebte das Projekt die Verbesserung des Zugangs zu Assistenzleistungen und inklusiver humanitärer Hilfe an.

Der Aufbau der Rehabilitationseinheit orientierte sich an internationalen medizinischen Leitlinien und diente zugleich als Modell, welches in weiteren ukrainischen Einrichtungen etabliert werden kann. Ergänzend wurden Überweisungsnetzwerke zwischen Gesundheitsdiensten und Rehabilitationsanbietern gestärkt, um die medizinische Versorgung für Menschen mit Behinderungen in der Ukraine langfristig zu verbessern.

Neben diesem Projekt war die Christoffel-Blindenmission mit sechs weiteren Projekten vor Ort tätig. Diese fokussierten sich ebenfalls auf die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und andere besonders gefährdete Gruppen in der Ukraine.



Eingesetzte Mittel:
10.317.133,30 Euro



DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe

Die DAHW führte im Rahmen der Ukraine Nothilfe fünf Projekte im Jahr 2024 durch. Im Fokus der Maßnahmen stand die Sicherung der medizinischen und psychosozialen Versorgung von Kriegsbetroffenen und die langfristige Stärkung der Rehabilitation in der Ukraine.

Ein zentrales Vorhaben war die *Rekonstruktion der Klinikfläche des Lviv Territorial Medical Union* mit dem lokalen Partner **Charity Foundation Unbroken**. Ziel war es, die Behandlungs- und Versorgungsangebote für verletzte und traumatisierte Menschen deutlich auszubauen. Der Bau von zwei neuen Stockwerken und die umfassende Sanierung der bestehenden Etagen schafften genug Platz, sodass nun jährlich 1.500 bis 2.000 Patient:innen aufgenommen werden können.

Ergänzend umfasste das Projekt Fortbildungen für das medizinische Personal, eine internationale Fachkonferenz zur Rehabilitation sowie eine Informationskampagne zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit.



Eingesetzte Mittel:
5.187.653,96 Euro

German Doctors

Im Rahmen der Ukraine Nothilfe führte German Doctors im Jahr 2024 insgesamt 14 Projekte durch. Der Schwerpunkt der Maßnahmen lag auf der medizinischen Versorgung und psychosozialen Unterstützung von Binnenvertriebenen, verletzten und chronisch kranken Menschen.



Eingesetzte Mittel:
645.549,38 Euro

Beispielhaft hierfür ist das *Kinderpalliativ Projekt in Odessa*, welches zusammen mit den lokalen Partnerorganisationen **Culture of Democracy** und **United Help and Support Germany (UHSG)** umgesetzt wurde. Ziel war die Unterstützung von 25 chronisch kranken und behinderten Kindern, die palliativ betreut wurden und in einkommensschwachen Familien lebten. Das Projekt sicherte die monatliche Versorgung der betroffenen Kinder mit Medikamenten, Hygieneprodukten und spezieller Nahrung. Zusätzlich wurden Hausbesuche durchgeführt, um die Familien kontinuierlich zu begleiten.

Darüber hinaus förderte das Projekt lokale Ärzt:innen durch fachliche Beratung und Online-Konsultationen mit deutschen Mediziner:innen, um die Qualität der Versorgung schwerkranker Kinder weiter zu verbessern.



Kindernothilfe

Die Kindernothilfe setzt gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation **Voice of Romni – Association of Roma Women** das Projekt *Educational Spaces for Children from Vulnerable Groups* in den Regionen Saporischja, Krywyj Rih und Uschhorod um. Die Projektarbeit konzentriert sich auf die Schaffung kindgerechter Lernräume, die Förderung psychischer Stabilität und die Unterstützung von Familien, die durch Vertreibung und Armut besonders belastet sind.

Das Projekt richtet sich an 624 Roma und Binnenvertriebene, darunter etwa ein Drittel Kinder. Zu den Maßnahmen zählen Entwicklungskurse für Kinder im Vorschulalter, logopädische und psychologische Beratungen sowie Englischunterricht für verschiedene Altersgruppen. In Sommercamps werden Kinder und Eltern in Themen wie Menschenrechte, Rhetorik, Zivilgesellschaft und IT-Kompetenzen geschult. Ergänzend werden Schulungen in Projektmanagement, Fundraising und Führungsfähigkeiten durchgeführt.



Eingesetzte Mittel:
3.856.668,51 Euro

Neben diesen Projekt war die Kindernothilfe mit 15 weiteren Projekten vor Ort aktiv. Diese hatten zum Ziel, durch den Krieg gefährdeten Kindern und Jugendlichen Zugang zu Bildung, psychosozialer Betreuung und Schutz zu ermöglichen.



medico international

Medico international führte 2024 im Rahmen der Nothilfe Ukraine vier Projekte durch. Ziel der Maßnahmen war es, die humanitäre Versorgung der Zivilbevölkerung in der Ukraine sicherzustellen, lokale Strukturen zu stärken und Menschen in besonders betroffenen Regionen zu unterstützen.

Ein zentrales Projekt war die *Lebensmittelhilfe in Charkiw, Suppenküche V*, das zusammen mit der lokalen Partnerorganisation **Mirnoe Nebo Kharkova** umgesetzt wurde. Seit Mai 2022 versorgten die Großküchen und Bäckereien des Projekts täglich mehrere Tausend Menschen in Charkiw und Umgebung mit warmen Mahlzeiten. Die Hilfe richtete sich insbesondere an Personen, die aufgrund von Zerstörung, Vertreibung oder fehlender Infrastruktur keinen Zugang zu Wasser, Strom oder Gas haben.



Eingesetzte Mittel:
1.887.066,96 Euro

Im Jahr 2024 wurden rund 2.000 Menschen über vier Monate hinweg regelmäßig mit Lebensmitteln und warmen Mahlzeiten unterstützt. Das Projekt leistete einen wichtigen Beitrag für die Überlebenssicherung der Zivilbevölkerung in der umkämpften Region Charkiw.

Misereor

Im Jahr 2024 setzte Misereor 17 Projekte im Rahmen der Nothilfe Ukraine um. Neben akuter Nahrungsmittel- und Winterhilfe standen psychosoziale Programme, Bildungsangebote und Projekte zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Mittelpunkt. Partnerorganisationen in der Ukraine, Polen und Ungarn leisteten dabei wichtige Beiträge, um Schutzräume zu schaffen, psychologische Unterstützung zu bieten und besonders Kindern, Familien und Geflüchteten neue Perspektiven zu eröffnen.



Eingesetzte Mittel:
1.036.909,00 Euro

Ein Beispiel für diese Arbeit ist das Projekt *Sprachunterricht und psychosoziale Angebote für ukrainische Geflüchtete durch das Piaristen-Gymnasium Budapest*. Ziel des Projekts ist es, rund 200 aus der Ukraine geflüchteten Kindern und Erwachsenen den Spracherwerb zu erleichtern und ihnen zugleich psychosoziale Begleitung und Freizeitangebote zu bieten. Das Programm fördert die Integration der Geflüchteten in Ungarn und hilft den Betroffenen dabei, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten.



Plan International

Plan International war im Rahmen der Ukraine-Nothilfe mit neun Projekten vor Ort tätig. Ziel der Maßnahmen war es, Kindern, Jugendlichen und Lehrkräften – insbesondere Geflüchteten aus der Ukraine – durch Bildungsangebote, psychosoziale Unterstützung, Schutz vor Gewalt, alters- und gendergerechte Hilfsleistungen sowie durch die Stärkung von Teilhabe, sozialem Zusammenhalt und zivilgesellschaftlichem Engagement bessere Zukunftsperspektiven zu eröffnen und gleichzeitig akute Nothilfe in Krisenregionen zu leisten.

Gemeinsam mit der Organisation **Patchwork** in Krakau setzte Plan außerdem ein Projekt zur Unterstützung von Kindern mit Behinderungen aus der Ukraine und aus polnischen Aufnahmegemeinschaften um. Ziel war es, ihnen ein sicheres und förderndes Umfeld zu bieten und die Familien individuell zu begleiten.

Für 93 geflüchtete Familien wurden Bildungsprofile erstellt, um die Förderbedarfe der Kinder zu ermitteln.

Zwanzig besonders bedürftige Familien erhalten Unterstützung durch Familienassistenzen. Die Kinder besuchen Förderschulen und nehmen an Rehabilitationsmaßnahmen teil. Ergänzend bietet das Projekt Online-Sprachkurse, Eltern- und Geschwistergruppen, psychologische Einzelberatungen sowie gemeinsame Freizeitaktivitäten an. Nach dem Wegfall staatlicher Unterstützungsprogramme übernimmt das Projekt zusätzlich Mietzuschüsse für besonders bedürftige Familien.

Seit Projektbeginn wurden 360 Menschen direkt erreicht. Die Maßnahme läuft von Oktober 2023 bis Juni 2025 und stärkt die soziale Integration und den Schutz von Kindern mit Behinderungen und ihren Familien in Polen.



Eingesetzte Mittel:
1.533.042,48 Euro



Terre des Hommes

Im Rahmen der Nothilfe Ukraine setzte Terre des Hommes 34 Projekte um, die Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Schutz, psychosoziale Unterstützung und neue Perspektiven bieten sollten. Die Maßnahmen reichten vom Ausbau von Kinderschutzeinrichtungen über therapeutische Angebote bis hin zu Bildungsmaßnahmen und konkreten Hilfen für geflüchtete Familien – sowohl in der Ukraine selbst als auch in angrenzenden Ländern.



Eingesetzte Mittel:
4.364.133,24 Euro

Ein Beispiel für nachhaltige Unterstützung ist das *Mutter-Kind-Haus für Binnenvertriebene in Uzhhorod*, das gemeinsam mit dem **Medical Aid Committee in Zakarpattya (CAMZ)** betrieben wird. Dort finden Mütter mit minderjährigen Kindern, die durch den Krieg ihr Zuhause verloren haben, vorübergehend sicheren Wohnraum, soziale Begleitung und psychologische Unterstützung. Das Haus bietet Platz für mindestens acht Familien und ist mit einer Gemeinschaftsküche und Spielräumen ausgestattet. Sozialassistentinnen begleiten die Mütter bei der Einschulung der Kinder, bei Bewerbungen und Erziehungsfragen. Zusätzlich werden psychologische Angebote bereitgestellt, um die Verarbeitung von Kriegserfahrungen zu unterstützen und den Übergang in ein selbstbestimmtes Leben zu erleichtern. Pro Jahr profitieren rund 16 Frauen und 32 Kinder direkt von den Wohn- und Betreuungsangeboten.

Welthungerhilfe

Im Rahmen der Ukraine-Nothilfe setzte die Welthungerhilfe vier Projekte um, die darauf abzielten, den Grundbedarf der vom Krieg betroffenen Bevölkerung zu sichern, lokale Strukturen zu stärken und auf akute Krisen flexibel zu reagieren. Neben langfristigen Programmen zur wirtschaftlichen Stabilisierung und psychosozialen Unterstützung bildeten schnell aktivierbare Notfallmaßnahmen einen zentralen Bestandteil.



WELT
HUNGER
HILFE



Eingesetzte Mittel:
3.502.894,96 Euro

Der Welthungerhilfe *Emergency Funds*, ermöglichte kurzfristige Hilfe in Regionen wie Dnipropetrowsk, Sumy, Charkiw, Poltawa, Kropywnyzkyj und Saporischschja. Dabei werden lokale Partnerorganisationen befähigt, eigenständig Nothilfemaßnahmen umzusetzen – darunter Bargeldhilfen, die Verteilung von Lebensmitteln und Hygienepaketen sowie Leistung psychologischer Ersthilfe. Die Mittel wurden bedarfsorientiert aktiviert und zielgerichtet eingesetzt, sobald ein akuter Unterstützungsbedarf gemeldet wurde. Das Projekt lief von Dezember 2023 bis Dezember 2024.



Spenden und informieren Sie sich online

Auf unserer Website informieren wir Sie über uns und die Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen. Zusätzlich haben Sie jederzeit die Möglichkeit, per Onlinespende die Hilfsmaßnahmen weltweit zu unterstützen. Folgen Sie uns auf Social Media oder abonnieren Sie unseren Newsletter, um aktuelle Informationen zu erhalten und auf dem Laufenden zu bleiben.



entwicklung-hilft.de



[linkedin.com/company/bündnis-entwicklung-hilft](https://linkedin.com/company/buendnis-entwicklung-hilft)



facebook.com/entwicklung.hilft



entwicklung-hilft.de/newsletter

Spendenkonto:

Bündnis Entwicklung Hilft e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE29 1002 0500 0100 2050 00

BIC BFSWDE33XXX

www.entwicklung-hilft.de/spenden